Evangelischer Kirchenbote

JUNI BIS
SEPTEMBER 2024

für
Kaub
Lorch
Lorchhausen
Sauerthal
Weisel
Dörscheid
Ransel
Wollmerschied

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Gemeinde,

nun ist es Sommerzeit und der Wochenspruch für den Monat Juni, mit dem der Sommer beginnt, lautet:

> Mose sagte: „Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr Euch rettet“! *Exodus 14, 13*

Worte aus der Bibel begleiten uns Christen ein Leben lang und wir verbinden mit ihnen Geschichten und Begegnungen und erfahren mit diesen Worten stets auch etwas, das unseren Blick auf unser Leben erweitert.

Fürchtet euch nicht! Das sagt Gott zu Menschen, die ihm vertrauen und vertrauen wollen. Sich nicht fürchten – obwohl es oft genug Grund zum Fürchten gibt. Wenn ich sage: ich will mich nicht fürchten dann weiß ich, dass die Furcht mich überfallen kann und von mir Besitz nehmen kann, und dann bin ich wie gelähmt und kann nicht mehr weitergehen und mein Leben nicht mehr selbst in die Hand nehmen. Gott sagt: Fürchte dich nicht, denn ich bin an deiner Seite.

Bleibt stehen und schaut zu wie der Herr Euch rettet, sagt Mose.

Stehen bleiben, innehalten, warten und abwarten können und nicht immer so weitergehen wie bisher. Ich bleibe stehen, halte inne in meinem „einfach immer so weiter“ und komme zur Besinnung: *was ist geschehen wie kann es weitergehen wem kann ich vertrauen auf was darf ich hoffen?* Und Gott sagt: Ich bin für dich da.

Oft ist es so in unserem Leben, dass Gott uns Menschen gibt, die uns sehen, uns helfen und zur Seite stehen und die uns unterstützen, die Furcht vor dem Leben auszuhalten oder sie sogar mittragen.

Gibt es jemanden, der sich noch nie im Leben vor etwas fürchten musste, der noch nie erschreckt ist? Ich denke nicht. Je länger wir leben und auf dieser Erde sind, desto mehr begegnen uns Schrecken und Gefahren in der Nähe oder Ferne- so vieles müsste ich aufzählen... die Kriege, die Naturkatastrophen, die vielen Ungewissheiten und zugleich erfahren wir auch, dass sie alle keine letzte Macht und Gewalt über uns haben. Wir sind ihnen nicht hilflos ausgeliefert. Wir Menschen sind auch dazu geschaffen, einander beizustehen, und uns zu helfen und zu unterstützen.

Jetzt steht der Sommer vor der Tür und mir hilft der Blick in Gottes Schöpfung und Natur, die Freude in meinem Leben einziehen zu lassen und der Furcht nicht mehr so viel Platz zu gewähren.

Bei meinen Begegnungen mit Menschen aus unseren Gemeinden und oft waren es Begegnungen, bei denen wir die Trauerfeier zur Beerdigung vorbereitet haben, da haben mir die Angehörigen oft von der Freude erzählt, die es im Leben der Mutter oder des Vaters oder der Verwandten gegeben hat, wenn diese Menschen für etwas sorgen konnten und sich kümmerten. Für die Blumen vor der Haustür, wenn sie diese in den heißen Sommermonaten Wasser brachten, wenn sie gut waren für die Tiere, die zum Leben dazugehörten und für ihre Familie, als alle noch zusammenlebten.

Und auch den Fremden oder Außenseitern freundlich begegneten. Und so sind Erinnerungen und Bilder entstanden. Unsere Städte und Dörfer habe ich stets sonnig vor meinem inneren Auge, obwohl ich ja auch in Regenzeiten oder in Kälte zu Besuch war. Aber unter Gottes Himmel haben sie einen sonnigen Platz.

Noch einmal zu dem Bibelvers aus dem Buch Exodus, dem zweiten Buch Mose.

Es ist das Buch, in dem der Auszug des Volkes Israel aus der Gefangenschaft in Ägypten beschrieben wird und die Erfahrung der Menschen, die sie auf dieser Wanderschaft mit Gott machten. Wie sich ihr Glauben festigte oder sie ihn verloren haben. Hier nun stehen sie, die Männer, Frauen und Kinder, alte und junge und ganze Familien vor dem Schilfmeer und hinter sich haben sie die Soldaten des Pharaos, die geschickt wurden und das Volk zurück in die Sklaverei zu treiben.

Vor ihnen die Angst: wie sollen wir durch dieses Schilfmeer lebend durchkommen? und hinter ihnen die bösen Erfahrungen als versklavte Menschen in Ägypten. Mit seinen Worten „Fürchtet euch nicht“ bittet Mose um Vertrauen zu Gott und glaubt daran, dass er einen Weg für sein Volk haben wird, und er wird ihnen einen Weg durch dieses Meer eröffnen, sie werden hindurchkommen. Aber sie müssen auch durchgehen wollen, sie wagen es schließlich.

In dieser Schilderung ist es immer ein Hin und Her zwischen den Menschen und ihrem Zweifel und Mose, der versucht, den Menschen zu übermitteln, wie Gott ist und was er will und was er vorhat und dass er ein guter Gott ist. Immer wieder die Fragen und Sorgen der Menschen: können wir vertrauen, was erwartet uns denn, haben wir überhaupt eine Zukunft?

>> weiter auf Seite 4

Fotos Titelseite: (oben) Marion Genatowski-von Stojentin, (unten) Christina Roepke-Keidel

Begrüßung und Abschied

>> *Fortsetzung von Seite 3*

Kein einfacher und leichter Weg. Wir können sagen: das Leben ist doch nie einfach und leicht, weder für junge Menschen noch für Ältere oder denen in den besten Jahren. Das Leben an sich ist Herausforderung und auch Erleichterung und Dank, wenn wir etwas durchlebt haben, es geschafft und uns bewährt haben.

Welche Herausforderungen haben die Menschen, die aus ihrer Heimat Ukraine zu uns geflohen sind! Auch s ie müssen sich entscheiden: verlassen wir unsere Heimat, unser Haus, Hab und Gut und unser Land in der Gewissheit, wir werden es vielleicht nie wiedersehen. Sie verlassen auch Menschen, die bleiben aber sie gehen, weil sie für ihre Familie und auch für sich selbst, wenn sie allein gehen und aufbrechen, eine Zukunft haben wollen und ihr Leben erhalten wollen, das ist ihr Recht. Unser Mitgefühl und Verständnis sollten diesen Flüchtlingen gelten, wo wir doch alle so sicher leben.

Und dieser Tage auch den verzweifelten Angehörigen der Geiseln der Hamas, die immer noch gefangen gehalten werden. Welche Sorgen und welche Ungewissheit, nicht zu wissen, was mit den Verwandten, Freundinnen und Freunden geschehen ist, vom kleinsten Baby bis zum alten Menschen, immer noch hoffen und beten Israelis heute um ihre Verschleppten in den Tunneln und Häusern der Hamas. Gott helfe, dass Gespräche zustande kommen, die Gefangenen Geiseln frei werden und endlich Frieden einkehrt.

Ihnen, liebe Christinnen und Christen in der Nachbarschaft, wünsche ich Frieden in den Kirchen und Häusern und Familien, in den Lebensorten und Nachbarschaften, in den Schulen, Arbeitsstätten und überall dort, wo sie mit anderen Menschen zusammenkommen, Gott segne und behüte sie.

Ihre Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Am Sonntag, 22. September um 15:00 Uhr, werde ich in der Andreaskirche zu Weisel in den Ruhestand verabschiedet. Zu diesem Gottesdienst mit Pröpstin Crüwell und Dekanin Janott und dem anschließenden Empfang, den der Kirchenvorstand Weisel-Dörscheid ausrichtet, lade ich Sie herzlich ein und würde mich freuen, Sie dort wiederzusehen.

Grafik: © GemeindebriefDruckerei.de

Einladung

Herzliche Einladung

zur Verabschiedung von

Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

am Sonntag, 22. September 2024

um 15.00Uhr

in der Andreaskirche in Weisel

mit Pröpstin Henriette Crüwell

und Dekanin Kerstin Janott

Im Anschluss an den Gottesdienst findet

im Gemeindesaal in Weisel ein kleiner Empfang statt.

Fotos: H. Knecht

Kirche in Dörscheid

Foto: H. Knecht

Der Kirchenvorstand dankt **Herrn Gary Kortendieck** sehr herzlich für seinen Dienst als Küster in den vergangenen Jahren.

Stets zuverlässig hat er für unsere Kirche in **Dörscheid** gesorgt und sich um alles gut gekümmert. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm Gottes Segen.

Claudia Glittenberg,
Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Besuch aus Thüringen

Am letzten Wochenende im Juni wird unsere Region von Christen aus Thüringen besucht.

Sie sind an unserem kirchlichen Gemeindeleben interessiert und in gemeinsamen Gesprächen wollen wir mehr voneinander erfahren. Im November 2023 besuchte eine Gruppe aus dem Dekanat die Kirchen dort. Nun werden wir besucht.

An der Loreley

Foto: Claudia Döhring/pixabay

Wer hat Interesse an Gesprächen und an einer Rundreise rund um die Loreley teilzunehmen? Bitte melden Sie sich bei uns Pfarrern oder den Kirchenvorsteherinnen.

Grafik: © GemeindebriefDruckerei.de

Foto: Christina Roepke-Keidel

Kirchenvorsteherin **Claudia Glittenberg** begrüßt den neuen **Küster Josua Keidel** an der Kirchentür in Dörscheid und wünscht ihm Gottes Segen und viel Freude bei seiner Tätigkeit für die Kirchengemeinde.

Wie manche von Ihnen vielleicht schon gemerkt haben, gibt es ein neues Gesicht, welches Sie am Sonntagmorgen zum Gottesdienst in Dörscheid hier begrüßt.

Mein Name ist **Josua Keidel,** ich bin 27 Jahre alt und der Sohn der Pfarrerin und arbeite aktuell als Notfallsanitäter beim DRK und ASB. Nebenbei mache ich jetzt seit fast vier Jahren den Küster in Kaub.

Meistens haben Kaub und Dörscheid gemeinsam Gottesdienst. Deswegen hat sich die Stelle hier angeboten. In meiner Freizeit spiele ich Handball, bin als Schiedsrichter im Handball unterwegs und betätige mich ehrenamtlich im Katastrophenschutz beim DRK in Hessen.

Für die Zukunft möchte ich I hnen den Gottesdienst am Sonntag angenehm gestalten und manche Sachen auch voranbringen, wie die aktuelle gemeinsame Website der verschiedenen Kirchengemeinden hier in der Region.

Herzliche Grüße,
Josua Keidel

Engel – kein leichter Job

Andacht zu Psalm 91,11

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Engel – kein leichter Job zwischen Himmel und Erde, Erde und Himmel. Aufpassen soll er – alle Wege begleiten. Wenn's geht, natürlich ohne im Weg zu stehen. Umleitungen und Stoppschilder mögen sie nicht so – die Menschen. Sie wollen ihre eigenen Erfahrungen machen.

Aber dann, wenn das Unglück geschehen ist, dann muss er herhalten – der Engel: Er hat versagt. Kein Verlass mehr auf ihn! Dabei soll er schier Unmögliches leisten: Dem Rad des Unglücks in die Speichen fallen, den Unfall verhindern, dem Krebs keine Chance geben. Die Wucht des Unwetters ablenken,

Und wenn der Schicksalsschlag die Menschen trifft, sagen sie: „Hey, Engel, was ist los mit dir? Schließlich hast du ja auch die Hauptrolle in meinem Taufspruch. Gib Dir mal ein bisschen mehr Mühe. Das ist schließlich Befehl Gottes."

Aber was ist, wenn selbst Engel nichts ausrichten können?

Jesaja 55,8: *„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege sind nicht eure Wege"*, sagt Gott.

Wie soll man das, bitte schön, erklären? Dass auch Engel weinen. Hilflos – zwischen Himmel und Erde, Erde und Himmel.

Was würde passieren, wenn der Engel ausgebrannt wäre und Gott das alles vor die Füße werfen würde mit den Worten? „Hier — ich höre auf. Ich kann nicht mehr. Ich will nie mehr die Hand eines kleinen Jungen halten müssen, der so wenig zu essen hat, dass er zu schwach zum Spielen ist.

Ich will nie mehr in den Trümmern eingestürzter Häuser stehen, in dunklen Friedhofshallen, gleißend hellen Intensivstationen, neben Rettungswagen auf Bundesstraßen. Ich verzichte sogar auf meine außergewöhnliche Rolle im Krippenspiel. Ich kann einfach nicht mehr."

Ja – eine gute Frage. Was wäre, wenn Engel streiken?

So wirklich, so ganz kann man sich die Ausmaße nicht vorstellen. Auf jeden Fall wäre da eine Lücke. Eine Lücke zwischen Himmel und Erde, Erde und Himmel. Eine Lücke, die nicht so einfach zu schließen ist.

Engel – kein leichter Job.

Aber, und das ist das tröstliche: Engel können nicht einfach hinwerfen, sie sind sozusagen Beamte Gottes auf Lebenszeit. Sie dürfen nicht streiken! Ja — sie dürfen sich wohl ärgern über Menschen, die ihren Job missverstehen. Sie dürfen enttäuscht sein über Gottes Handeln. Sie dürfen auch weinen.

Aber sie müssen zum rechten Zeitpunkt zur Stelle sein, um im richtigen Moment die „Himmelsleiter" halten, um die Lücke zu schließen.

Engel – wahrlich kein leichter Job zwischen Himmel und Erde, Erde und Himmel.

Jakob träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

Und der EWIGE stand oben darauf und sprach: Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen.

Mose 28,12 ff

Pfarrer Andreas Pohl

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern unserer Gemeinden und wünschen ein gesegnetes neues Lebensjahr!

Geburtstage in Kaub, Lorch und Sauerthal:

Geburtstage in Weisel-Dörscheid:

Aus den Kirchenbüchern

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

EG 503,14 (Paul Gerhardt 1653)

Taufen:

Alle 3 Fotos: Christina Roepke-Keidel

Beerdigungen:

Jutta Dech (geb. Steinebach) aus Kaub, 83 Jahre
Hermann Dillenberger aus Kaub, 92 Jahre
Uta Goebel aus Kaub, 75 Jahre
Anni Rörsch (geb. Maus) aus Kaub, 88 Jahre
Brita Ysner (geb. Stankewitz) aus Kaub, 77 Jahre
Inge Dick (geb. Lorch) aus Weisel, 77 Jahre
Uwe Detlef Horst Rutzen aus Weisel, 72 Jahre
Rosemarie Schmelzeisen (geb. Lenz) aus Weisel, 86 Jahre
Reinhard Schmidt aus Weisel, 83 Jahre
Rosemarie Müller (geb. Vogel) aus Trier, 85 Jahre

Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonsten keinem mehr
hier und dort ewig dienen,
hier und dort ewig dienen.

EG 503, 15 (Paul Gerhardt 1653)

Konfirmation 2024

Foto: Ralf Kaltenbach

Konfirmations-Jahrgang 2024

Die Konfirmationssprüche 2024 unserer Konfirmierten in der Andreaskirche zu Weisel

Psalm 25, 4-5
Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige! Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich! Denn Du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich auf Dich.

Josua 1, 9
Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Römer 8, 28
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Psalm 139, 5
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Psalm 23,1
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Samuel 22, 30
Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

1. Mose 28, 15
Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.

1. Samuel 16, 7
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.

Jesaja 43, 1
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Römer 12, 21
Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Guten.

Jesaja 41, 10:
Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, hab keine Angst, denn ich bin Dein Gott! Ich mache Dich stark, ich helfe Dir, mit meiner siegreichen Hand beschütze ich Dich.

Psalm 23, 6
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn, immerdar.

Johannes 15, 12
Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.

Psalm 91, 11
Denn er hat seinen Engel befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Taufen

Hilfe erbeten

Foto: Freepik

Liebe Christinnen und Christen, ich bitte Sie um Unterstützung für einen Mann, der regelmäßig, alle zwei bis vier Wochen zum Arzt oder zum Einkaufen gefahren werden muss. Er ist mit seiner Frau Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal geworden und ist danach in unsere Region gekommen.

Ein Auto hat er nicht, muss aber dringend regelmäßig zum Arzt gefahren werden. Krankenfahrten werden ihm von seiner Krankenkasse nicht bezahlt. Teilweise haben ich oder meine Familie diese Fahrdienste übernommen oder schon andere Nachbarn in der Region helfen hier, aber wir brauchen noch mehr Unterstützer. Auch Fahrten, um einkaufen gehen zu können, wären sehr gut.

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Näheres erfahren möchten. Und vielleicht sind Sie auch selbst in der Lage, noch einem anderen Menschen zu helfen. Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft – bitte melden Sie sich bei mir!

Ihre Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Grafik: © GemeindebriefDruckerei.de

Besuch von der Zahnärztin im Evangelischen Kinderhaus „Sonnenschein“!

Auch das Zähneputzen will gelernt sein …

„Wie viele Milchzähne habe ich?“ „Muss ich Milchzähne auch pflegen?“ „Warum fallen mir irgendwann die Zähne aus?“ All diese Fragen wurden mit Hilfe der Zahnärztin Frau Pfeiffer, aus der Praxis in St. Goarshausen, mit den Vorschulkindern im Evanglischen Kinderhaus „Sonnenschein“ in Kaub gemeinsam erarbeitet.

Die Kinder haben an diesem Tag viel gelernt über ihre eigenen Zähne und was diese so alles brauchen, um gesund zu bleiben. Dass das Thema Ernährung dabei eine große Rolle spielt, wissen auch die Kleinsten schon ganz genau und können schon gut unterscheiden zwischen gesunden und ungesunden Lebensmitteln. Frau Pfeiffer hatte für jedes Kind eine Zahnbürste mitgebracht. So konnte das Besprochene auch gleich praktisch im Bad der Kita geübt werden. Die Zahnbürste durfte mit nach Hause genommen werden, wo die Kinder nun mit viel Freude fleißig ihre Zähne putzen.

Petra Heinemann,
Leiterin der Einrichtung

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.

Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsaft färben rot. Walnussschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und rennt weg? Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher? Ein Karamel.

Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.

Mehr von Benjamin …

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob

Kindergottesdienst

Immer am ersten Samstag im Monat laden wir die Kinder unserer Gemeinden zum Kindergottesdienst ein und wir beginnen in der Kirche.

Im Mai aber war die Orgel kaputt, und so gingen wir in das evangelische Gemeindehaus. Dort entdeckte unsere Organistin Frau Mieko Imai das alte Harmonium und brachte es zum Spielen!

Für den Altar pflückten die Kinder ein Blumensträußchen auf der Kirchwiese und Milena zündete die Kerze an. Das Gleichnis vom Reich Gottes ermutigte auch uns, etwas auszusäen und nun beobachten wir, wie es langsam und vorsichtig wächst.

Wir freuen uns auf jedes Kind, das zu uns in den Kindergottesdienst kommt und wenn Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder in den Kindergottesdienst schicken.

Ilse Hallwachs und
Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Einladung für Kinder

KIRCHE MIT KINDERN

Gemeinsamer Kindergottesdienst für die Kinder „rund um die Loreley“

Wir laden alle 6- bis 12-Jährigen herzlich ein

jeweils samstags,
6. Juli
7. September, 5. Oktober

von 10.00Uhr–12.00Uhr
in **Weisel**
im
evangelischen Gemeindehaus
zum Spielen, Basteln
und Essen

Wir freuen uns auf Dich!
Pfrin Christina Roepke-Keidel und Ilse Hallwachs

Evang. Kirchengemeinden Kaub/Lorch und Weisel/Dörscheid

Gottesdienste

07.07.2024 *6. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Dörscheid 11:00 Uhr Kaub Familiengottesdienst mit Verabschiedung der Kita-Schulkinder *Kollekte: Eigene Gemeinde*
14.07.2024 *7. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Weisel 11:00 Uhr Kaub *Kollekte: Notfallseelsorge*
21.07.2024 *8. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Ökumenisch in den Sommer Gemeinsamer Gottesdienst in St. Martin zu Lorch Pfarrerin Christina Roepke-Keidel und Pastoralreferentin Kerstin Lembach *Kollekte: Eigene Gemeinde*
28.07.2024 *9. So. n. Trinitatis*	10:00 Uhr St. Goarshausen > SOMMERKIRCHE < *Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)*
04.08.2024 *10. So. n. Trinitatis*	10:00 Uhr Weisel Familiengottesdienst für Familien mit Kleinkindern 10:00 Uhr Weyer > SOMMERKIRCHE < *Kollekte Eigene Gemeinde*
11.08.2024 *11. So. n. Trinitatis*	10:00 Uhr Bornich > SOMMERKIRCHE < *Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN*
18.08.2024 *12. So. n. Trinitatis*	10:00 Uhr Kaub > SOMMERKIRCHE < *Kollekte: Eigene Gemeinde*
25.08.2024 *13. So. n. Trinitatis*	10:00 Uhr Dörscheid > SOMMERKIRCHE < 10:00 Uhr Lierschied *Kollekte: Stiftung für das Leben*
01.09.2024 *14. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Weisel 11:00 Uhr Lorch *Kollekte: Eigene Gemeinde*
08.09.2024 *15. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Dörscheid 11:00 Uhr Kaub *Kollekte: Jugendwerkstatt Gießen*
15.09.2024 *16. So. n. Trinitatis*	11:00 Uhr Kaub *Kollekte: Arbeit der Diakonie Hessen*
22.09.2024 *17. So. n. Trinitatis*	15:00 Uhr Weisel Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrerin Christina Roepke-Keidel *Kollekte: Eigene Gemeinde*
29.09.2024 *18. So. n. Trinitatis*	09:30 Uhr Weisel 11:00 Uhr Kaub *Kollekte: Tafelarbeit der Diakonie Hessen*

Termine

Fotos: Freepik, shutterstock

Ökumenischer Nachmittagskaffee in Kaub:

Donnerstag, **25.07.** um 15:00 Uhr
Donnerstag, **29.08.** um 15:00 Uhr
Donnerstag, **26.09.** um 15:00 Uhr

Gemeinsam Zeit verbringen, miteinander reden und hören und singen, einen geistlichen Impuls und Gespräche, eine Geschichte und manchmal auch ein Spiel, viel Lachen und etwas Neues zum Nachdenken und Staunen.

Ökumenischer Nachmittagskaffee in Weisel:

Mittwoch, **31.07.** um 15:00 Uhr
Mittwoch, **28.08.** um 15:00 Uhr
Mittwoch, **25.09.** um 15:00 Uhr

Grafik: © GemeindebriefDruckerei.de

Evangelisches Pfarramt Kaub

Adresse:	Schulstraße 27, 56349 Kaub
Telefon:	06774/219
E-Mail:	Kirchengemeinde.Kaub@ekhn.de
Pfarramtssekretärin:	Martina Perscheid
Öffnungszeiten:	Mo 09:00-12:00 Uhr Do 09:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr

Küster

Kaub:	Josua Keidel, Telefon 06774/405 99 76
Lorch:	Mario Genatowski v. Stojentin, Telefon 06726/664 97 32
Organistin:	Radka Muth, Telefon 06726/83 95 96

Evangelisches Pfarramt Weisel-Dörscheid

Adresse:	Kirchgasse 6, 56348 Weisel
Telefon:	06774/426
Fax:	06774/777
E-Mail:	Kirchengemeinde.Weisel@ekhn.de
Pfarramtssekretärin:	Regina Lenz
Öffnungszeiten:	Mittwoch 10:00 bis 11:00 Uhr
Vorsitzende des Kirchenvorstands Weisel:	Claudia Glittenberg

Küster

Weisel:	Daniela Klamp, Mobil 0157 75 80 02 80
Dörscheid:	Josua Keidel, Mobil 0176 45 80 66 47
Organistin:	Mieko Imai, Mobil 0171 185 97 22

Pfarrer Andreas Pohl

Telefon:	06432/885 99 57
E-Mail:	andreas.pohl@ekhn.de

Pfarrerin Christina Roepke-Keidel

Telefon:	06774/405 99 76
E-Mail:	christina.roepke-keidel@ekhn.de

Kontakte und Adressen

Ev. Kinderhaus „Sonnenschein“ Kaub

Adresse:	Schulstraße 14, 56349 Kaub
Leitung:	Petra Heinemann
Telefon:	06774/91 83 86
Fax:	06774/91 83 87
E-Mail:	Kinderhaus.Sonnenschein.Kaub@ekhn.de
EvKiD-Geschäftsführerin:	Gabriele Scholz
Telefon:	02603/509 92 62
E-Mail:	Gabriele.Scholz@ekhn.de

Dekanat Nassauer Land

Adresse:	Römerstraße 25, 56130 Bad Ems
Dekanin:	Kerstin Janott
Telefon:	02603/50 99 20
E-Mail:	dekanat.nassauer.land@ekhn.de

Spendenkonto

Kontoinhaber:	Ev. Regionalverwaltung Nassau
IBAN:	DE58 5105 0015 0563 0067 22
BIC:	NASSDE55XXX
Verwendungszweck:	Ev. Kirchengemeinde Kaub – Spende Ev. Kirchengemeinde Weisel-Dörscheid – Spende

Entdecken Sie auch Kirche online

Homepage:	evangelischmittelrhein.de
Homepage:	www.ekhn.de

Telefonseelsorge 0800-1110111 und 0800-1110222

Impressum

v.i.S.d.P.:	Kirchenvorstand Weisel-Dörscheid, Claudia Glittenberg
Redaktion:	Pfarrerin Roepke-Keidel, Regina Lenz, Martina Perscheid
Layout:	volkergroneberg.de
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage:	1.430 Exemplare

Gemeinsam das Überleben sichern

Ein guter Anfang ist ein guter Start

Kate mit Pamela | Uganda

Kinder aus Armut befreien
Compassion®
im Namen Jesu

Mutter Kind Programm

Das Kinderhilfswerk Compassion setzt sich seit über 70 Jahren für Kinder in Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 8.600 Partnerkirchen in 29 Ländern fördert Compassion durch 1-zu-1-Patenschaften die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Darüber hinaus werden im Mutter-Kind-Programm Mütter und ihre Babys umfassend versorgt, z. B. durch Beratung vor und nach der Geburt, medizinische Betreuung oder durch Lebensmittelpakete.

Evangelische Bank eG | **IBAN** DE57 5206 0410 0000 8020 42 | **BIC** GENODEF1EK1

compassion.de